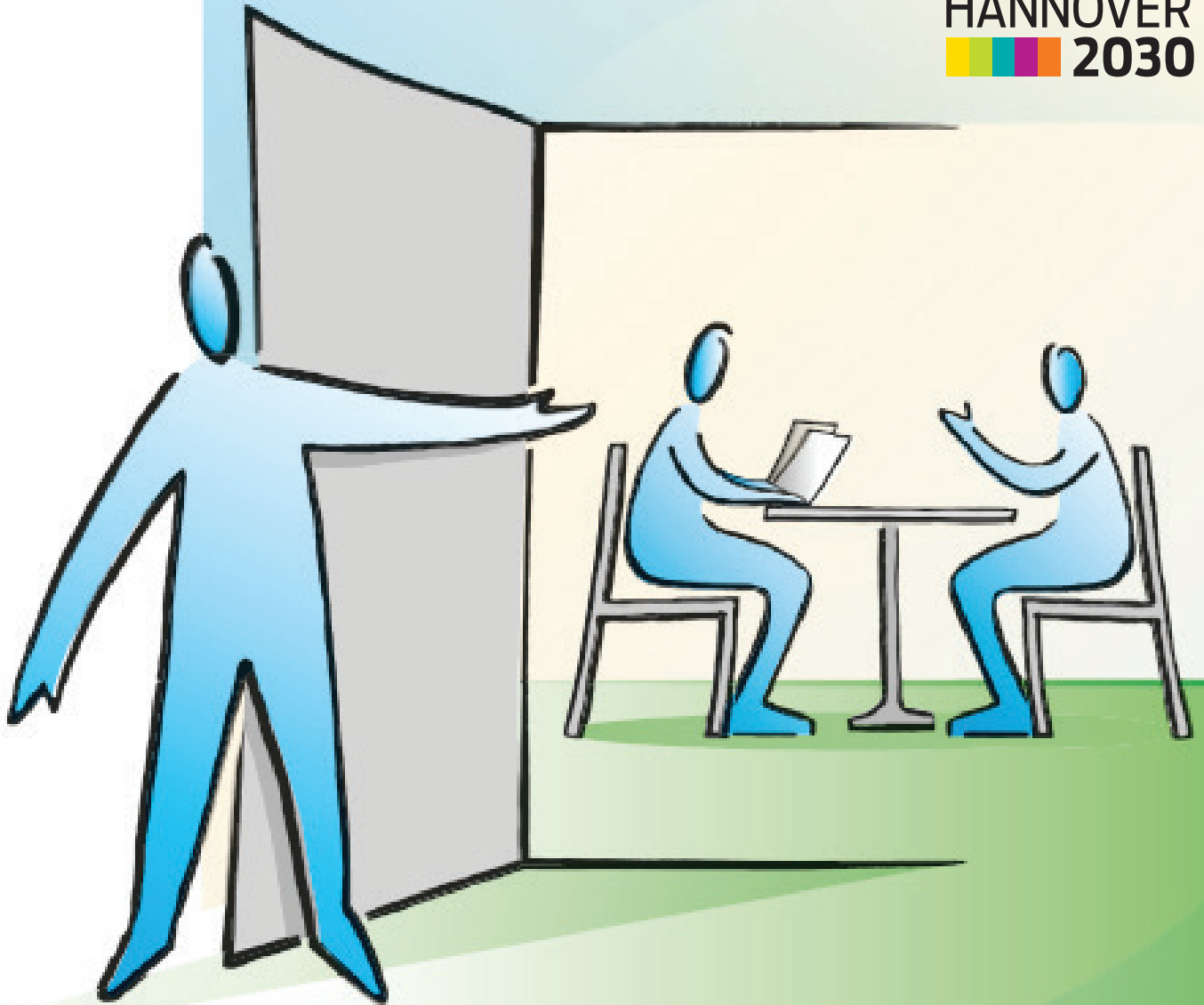


Mein  
**HANNOVER**  
 **2030**



Ada-und-Theodor-Lessing-Volkshochschule Hannover

## VHS CHANCE **SACHSTANDSBERICHT 2017**

[www.vhs-hannover.de](http://www.vhs-hannover.de)

**LANDESHAUPTSTADT HANNOVER**

**HAN  
NOV  
ER** 

## Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung.....	2
2.	Struktur VHS Chance und Aufgabenzuordnung .....	2
3.	Bildungsberatung .....	3
3.1.	Was ist Bildungsberatung? .....	4
3.2.	Zielgruppen und Ziele der Bildungsberatung .....	4
3.3.	Vorläufige Auswertung der Evaluation .....	5
4.	Bildungscoordination .....	8
5.	Bildungskette: Übergänge in – und extern, Kooperationen.....	9
6.	Bausteine der Bildungskette an der VHS Hannover .....	12
6.1.	Grundbildungsangebote Alphabetisierung, Alphabetisierung im Bereich Deutsch als Fremdsprache, Ankommenskurse mit und ohne Alphabetisierungsinhalte .....	12
6.2.	Sprachkurse: Basissprachkurse Deutsch (SEG), Integrationskurse, Berufssprachkurse nach §45 DeuFöV, Kurse für Deutsch als Fremdsprache .....	13
6.3.	Schulabschlussbezogene Kurse .....	14
6.4.	Berufsqualifizierende Kurse .....	15
6.5.	Offene Hochschule, Immaturenkurse und Deutschkurse für Höherqualifizierte.....	16
7.	Innovation durch Projekte .....	17
8.	Fazit und Empfehlung .....	18

## 1. Einleitung

Das Konzept von VHS CHANCE wurde unter dem Arbeitstitel "Akademie für Erwachsene" 2015 (Info-Drucksache-Nr. 1420/2015 N1) den zuständigen Ratsgremien der Landeshauptstadt Hannover vorgestellt.

Die Angebote von VHS CHANCE richten sich an alle volljährigen BürgerInnen der Landeshauptstadt Hannover, die Bildungsangebote nutzen möchten, aber nicht den für Sie jeweils geeigneten Zugang finden. Damit soll die gesellschaftliche Teilhabe für alle Bevölkerungsschichten erhöht werden, die aufgrund unterschiedlichster Voraussetzungen Bildungsangebote kaum oder gar nicht in Anspruch nehmen.

Die verbesserte Zugänglichkeit sollte vor allem durch folgende Maßnahmen erreicht werden:

1. Neustrukturierung: Bündelung aller gemeinwohlorientierten Angebote der VHS Hannover in einem gemeinsamen Bereich (OE 43.1 VHS CHANCE);
2. Bildungsberatung: Information und Multiplikation der Angebote und der damit verbundenen Anschlussmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der VHS Hannover durch eine hausinterne, entgeltfreie und freiwillige Bildungsberatung;
3. Übergänge: Harmonisierung der gemeinwohlorientierten Angebote der VHS Hannover, sodass Übergänge zwischen den Angeboten für TeilnehmerInnen nahtlos möglich sind. Die Angebote sollen so miteinander verzahnt werden, dass eine Bildungskette entsteht.

Für die Realisierung war ein Zeitraum von zwei Jahren vorgesehen.

Im Herbst 2016 erfolgte mit der Info-Drucksache Nr. 2145/2016 die Veröffentlichung des Sachstands zur "Halbzeit".

VHS CHANCE ist eine Maßnahme im Rahmen des Arbeitsprogramms „Mein Hannover 2030“.

Dieser Sachstandsbericht informiert

- a) über das Ergebnis der Neustrukturierung und die damit verbundene Aufgabenzuordnung,
- b) die Bildungsberatung und die Ergebnisse der Evaluation,
- c) die konkrete Gestaltung von Übergängen innerhalb und außerhalb der VHS Hannover.

Zusätzlich werden die in der Bildungskette verfügbaren Angebote dargestellt und gezeigt, wie Projekte in der neuen Bereichsstruktur zur Erprobung innovativer Maßnahmen eingesetzt werden.

## 2. Struktur VHS Chance und Aufgabenzuordnung

Der Bereich VHS Chance umfasst alle gemeinwohlorientierten Angebote der VHS Hannover. Die Angebote sind drei Teams zugeordnet, wobei jedes Team bestimmte Themenschwerpunkte bearbeitet:

43.10 Team Integration – Angebote zur Teilhabe durch Spracherwerb Deutsch sowie Unterstützungsstrukturen

43.11 Team Schule für Erwachsene – Angebote zur Alphabetisierung, Grundbildung sowie zum Nachholen von Schulabschlüssen bzw. zum Erwerb der Hochschulzugangs-berechtigung.

43.12 Team Beruf und Karriere – Angebote zur beruflichen Qualifizierung und IT-Bildung sowie Angebote zum Übergang in den Arbeitsmarkt

Die folgende Abbildung veranschaulicht die Themenvielfalt in VHS Chance:

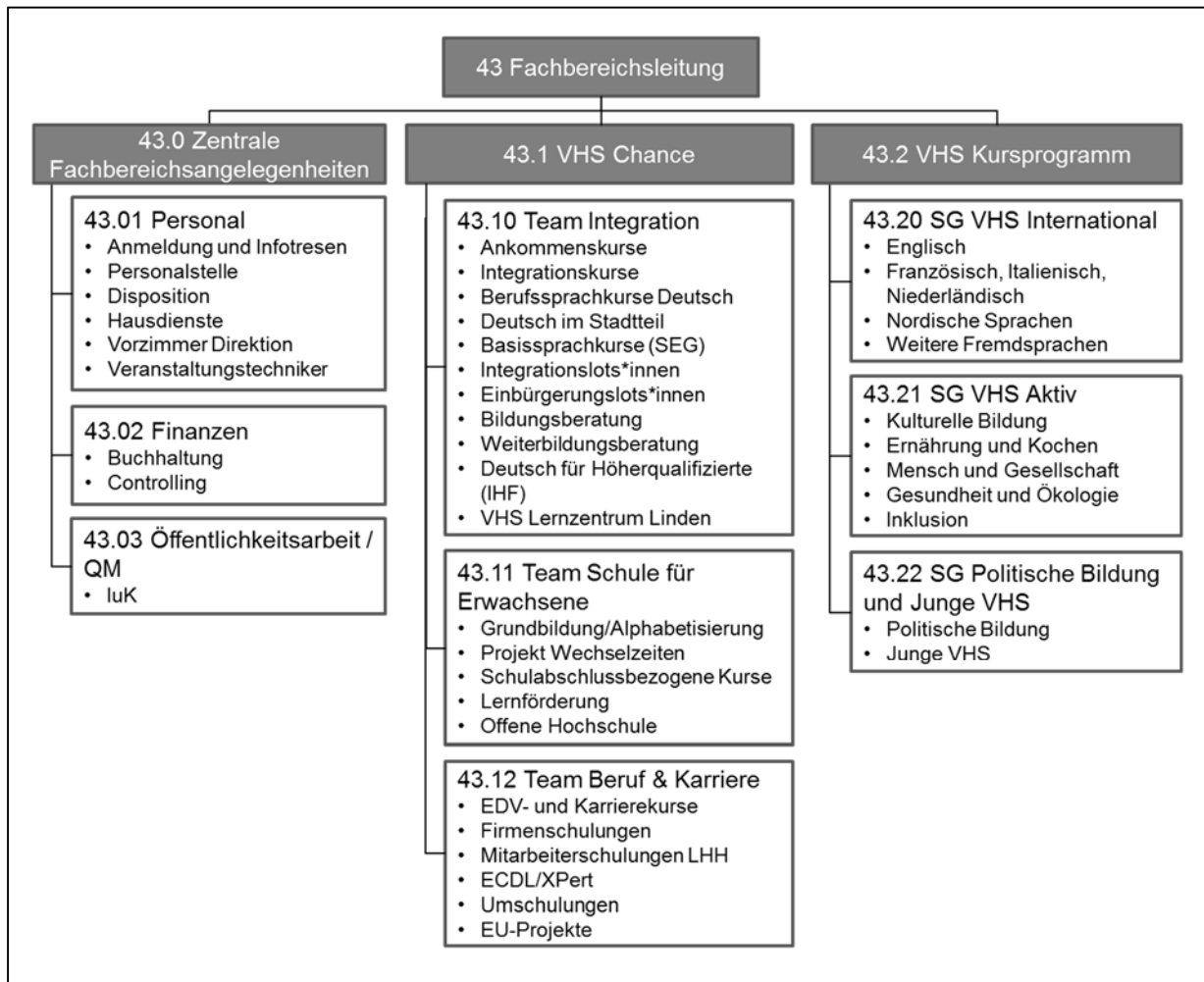


Abbildung 1: Struktur der VHS Hannover mit der Fachbereichswertung am 1.11.2015. Die gemeinwohl-orientierten Angebote sind im Bereich 43.1 VHS Chance gebündelt.

### 3. Bildungsberatung

Integration ist mehr als nur ein erfolgreicher Spracherwerb. Sie beinhaltet außerdem Orientierung und anwendbares Wissen bezüglich der gesellschaftlichen Strukturen, in denen sich die RatsucherInnen bewegen. Das Ziel von VHS Chance ist daher, die Entwicklung von aufeinander aufbauenden, abgestimmten Angeboten und Unterstützungsstrukturen für Menschen mit besonderen Bedarfen (zum Beispiel Migrationshintergrund, Fluchterfahrung, körperlichen oder kognitiven Beeinträchtigungen, Nachholen von Schulabschlüssen, BerufsrückkehrerInnen etc.). Die Übergänge zwischen den Angeboten sollen möglichst reibungslos für die TeilnehmerInnen gestaltet werden. Hierfür bedarf es der fundierten Information über Angebote, Teilnahmevoraussetzungen, Dauer, Kosten usw. um eine Orientierung zu ermöglichen.

Die Bildungsberatung wurde als hausinternes Angebot zur gezielten Beratung von KursteilnehmerInnen und InteressentInnen aufgebaut. Sie ist die zentrale Schnittstelle zwischen den Bildungsangeboten der VHS Hannover, insbesondere im Bereich VHS Chance. Die Bildungsberatung identifiziert zusammen mit dem TeilnehmerInnen Übergangsmöglichkeiten und versucht, diese im Sinne einer Bildungskette bewusst zu gestalten.

### ***3.1. Was ist Bildungsberatung?***

Das zugrundeliegende Selbstverständnis von Bildungsberatung sieht den Beratungsprozess als einen ebenbürtigen Austausch zwischen BeraterIn und RatsucherIn an. Ziel ist es, mithilfe standardisierter Methoden das Bildungsanliegen herauszuarbeiten, persönliche Stärken und Kompetenzen zu analysieren und gemeinsam mit der ratsuchenden Person mögliche Bildungswege zu entwickeln. Im Rahmen eines gelungenen Beratungsprozesses werden die ratsuchenden Personen befähigt, für sich eine emanzipierte Entscheidung über den individuellen weiteren Bildungsweg treffen zu können und die nötigen Schritte zur Umsetzung selbst zu initiieren.

Die Beratungen sind stets entgeltfrei, freiwillig, vertraulich und zugänglich für alle TeilnehmerInnen und InteressentInnen der Angebote der VHS Hannover.

Der Zugang zur Beratung erfolgt in der Regel durch einen persönlichen Erstkontakt. Dieser erfolgt entweder direkt im (Deutsch-)Kurs, in dem sich die BildungsberaterInnen und ihr Angebot vorstellen, zu den offenen Sprechzeiten in den Beratungsbüros sowie per Telefon oder E-Mail. Des Weiteren besteht für die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, bei entsprechendem Beratungsbedarf die KursleiterInnen anzusprechen, woraufhin die ratsuchenden Personen direkt an die Bildungsberatung weitergeleitet werden. Dieses erfordert eine enge Zusammenarbeit mit den ProgrammbereichsleiterInnen und KursleiterInnen der Deutschangebote.

Die Bildungsberatung ist örtlich an den zwei größten Standorten der VHS Hannover angesiedelt – dem Haus der VHS Hannover und dem Lindener Rathaus. Begründet ist dieses in dem dortigen Angebot an Deutschkursen, sodass ein optimaler Zugang zu den Beratungsangeboten gewährleistet wird.

### ***3.2. Zielgruppen und Ziele der Bildungsberatung***

Als Bildungsberatungsstelle der VHS Hannover richtet sich die Beratung in erster Linie an die KursteilnehmerInnen der VHS-Angebote. Ebenfalls in die Beratung eingeschlossen sind diejenigen, die sich für einen Kurs, eine Qualifizierung oder Weiterbildung bei der VHS Hannover interessieren und sich über ein passendes Angebot informieren möchten. Folgende Zielgruppen stehen hierbei besonders im Fokus:

- Geflüchtete, die die Schulpflicht erfüllt haben
- Personen mit Migrationshintergrund
- Geflüchtete und MigrantInnen mit kognitiven und physischen Beeinträchtigungen

Die Bildungsberatung spricht daher insbesondere die Personengruppen an, die in einem besonderen Maße Unterstützung und Orientierung bei der Integration in Deutschland benötigen. Es wird den ratsuchenden Personen transparent aufgezeigt, welche Anliegen in der Bildungsberatung besprochen werden können und an welchen Stellen eine andere Fach(beratungs)stelle geeigneter erscheint. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den KollegInnen der VHS Hannover und deren Fachberatungsangeboten, mit der Weiterbildungsberatung Hannover sowie Beratungsstellen anderer Träger. Die Weiterbildungsberatung Hannover ist ein Kooperationsprojekt zwischen der VHS Hannover und dem Bildungsverein Verein für Soziales Lernen und Kommunikation e.V.

Zusammenfassend hat die Bildungsberatung folgende Zielsetzungen:

- Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen, kulturellen und beruflichen Leben in Deutschland
- Unterstützung bei der Orientierung hinsichtlich der Bildungs- und Integrationsangebote in der Stadt und der Region Hannover

- Hilfestellung bei einer selbstständigen Entscheidungsfindung bezüglich des Bildungswegs leisten
- gegebenenfalls Weiterleitung zu Fachberatungsstellen, anderen Bildungsanbietern und Behörden
- Verringerung von Wartezeiten zwischen Maßnahmen
- Vorbeugung möglicher Kursabbrüche

Als Teil des Konzeptes der Bildungsberatung wird außerdem auf Wunsch der RatsucherInnen eine niedrigschwellige Sprachstandsfeststellung und/oder Kompetenzbilanzierung durchgeführt. Für die Sprachstandsfeststellung wurde von den BildungsberaterInnen, in enger Abstimmung mit dem Programmbereich Deutsch als Fremdsprache, ein eigener Grammatiktest entwickelt. Die Kompetenzbilanzierung beinhaltet eine eigene Methodensammlung der BeraterInnen aus bereits vorhandenen und bewährten Verfahren der Kompetenzfeststellung, die je nach Bedarf individuell eingesetzt wird.

Im Rahmen der Basissprachkurse Deutsch aus Landesmitteln (SEG, siehe Kapitel 6.2) ist ein umfangreiches Kompetenzfeststellungsverfahren vorgesehen. Dieses umfasst eine Kurseinheit über das deutsche Bildungs- und Berufssystem, ein individuelles Bildungsberatungsgespräch sowie die individuelle Kompetenzfeststellung durch den Kompetenzfeststellungsbogen. Die Bildungsberatung war an der Entwicklung des Bogens beteiligt und führt alle drei Bestandteile des Kompetenzfeststellungsverfahrens für die entsprechenden Kurse an der VHS Hannover durch. Insgesamt wird in 2017 an der VHS Hannover mit voraussichtlich rund 100 Personen dieses Verfahren durchgeführt.

### *3.3. Vorläufige Auswertung der Evaluation*

Der Auswertung liegen die Fallzahlen ab Dezember 2016 (beginnend mit der Testphase) bis einschließlich August 2017 zugrunde. Statistisch erfasst wurden Beratungsgespräche qua Definition (siehe Kap. 3.1), Kurzberatungen sowie Netzwerkarbeit. Unter Kurzberatungen werden hier Beratungsgespräche gefasst, die nicht alle Merkmale einer vollumfänglichen Beratung erfüllen.

Zwischen Dezember 2016 und August 2017 wurden durch die 2,5 BeraterInnenstellen insgesamt 176 vollumfängliche Beratungsgespräche sowie rund 550 Kurzberatungen durchgeführt. Deutlich wird, dass für einen Großteil der Anliegen keine vollumfänglichen Beratungsgespräche nötig sind. Der Evaluationsbogen wurde bislang bei vollumfänglichen Beratungsgesprächen eingesetzt, aufgrund des hohen Aufkommens an Kurzberatungen soll er zukünftig für den Einsatz in solchen Beratungen angepasst werden.

Die Vernetzungsgespräche belaufen sich auf einen zeitlichen Umfang von 1163 Stunden.

Wichtigster Zugangsweg in die Beratung ist die Vorstellung der BildungsberaterInnen in den Deutsch- und Integrationskursen der VHS Hannover, verbunden mit der Möglichkeit, gleich vor Ort einen Beratungstermin zu vereinbaren.

Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass die Nachfrage nach Bildungsberatung mit den Lebensumständen der TeilnehmerInnen korreliert: So bestand der höchste Beratungsbedarf in Kursen, die ein höheres Sprachniveau erfordern (B1 bis C1). Das Sprachniveau B1 ist die erste realistische Einstiegsmöglichkeit in den Erwerb formaler Qualifikationen (zum Beispiel den nachträglichen Erwerb eines Schulabschlusses) sowie zum Übergang in Erwerbstätigkeit.

Der geringste Beratungsbedarf hingegen bestand in den Ankommenskursen. In diesen Kursen wird Deutsch auf sehr niedrigem A1-Niveau – teils sogar noch mit Alphabetisierungsanteilen – vermittelt.

Dies kann sowohl durch die hohen sprachlichen Hürden begründet werden als auch die persönlichen Lebensumstände der TeilnehmerInnen: Die Zielgruppe der Ankommenskurse sind Geflüchtete, die noch nicht lange in Deutschland leben. Häufig haben diese Personen noch einen ungeklärten Aufenthaltsstatus; Fragen rund um Ausbildung, Beruf und Studium sind für sie noch nachrangig.

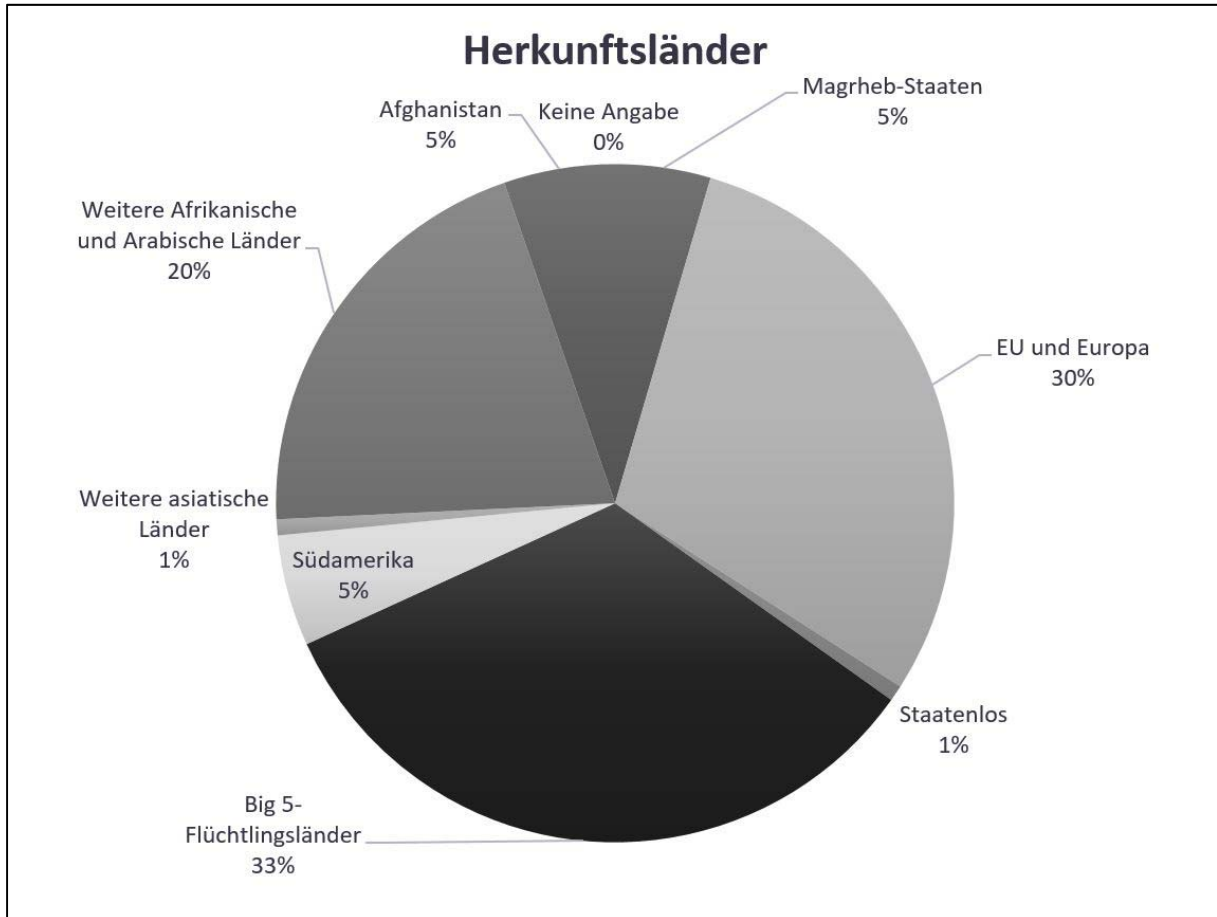


Abbildung 2: Verteilung der RatsucherInnen anhand ihrer Herkunftsländer (n=176).

Insgesamt wurden bisher TeilnehmerInnen aus 32 verschiedenen Herkunftsländern beraten. Die Geflüchteten aus den Big-5-Flüchtlingsländern (d.h. derzeit Syrien, Irak, Iran, Somalia, Eritrea) und den afrikanischen/arabischen Ländern bilden dabei die größten Gruppen, gefolgt von den Neuzugewanderten aus den europäischen Ländern und der EU. Anhand der Verteilung wird deutlich, dass nicht nur die Zielgruppe der Geflüchteten einen hohen Beratungsbedarf hat, sondern auch Neuzugewanderte.

Die folgenden Grafiken zeigen die Verteilung der Beratungsfälle bezüglich Altersstruktur und Geschlecht:

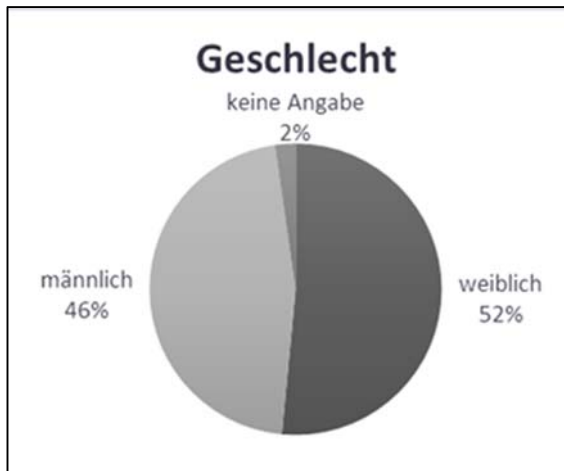


Abbildung 3: Verteilung der TeilnehmerInnen in der Bildungsberatung nach Geschlecht (n=176).

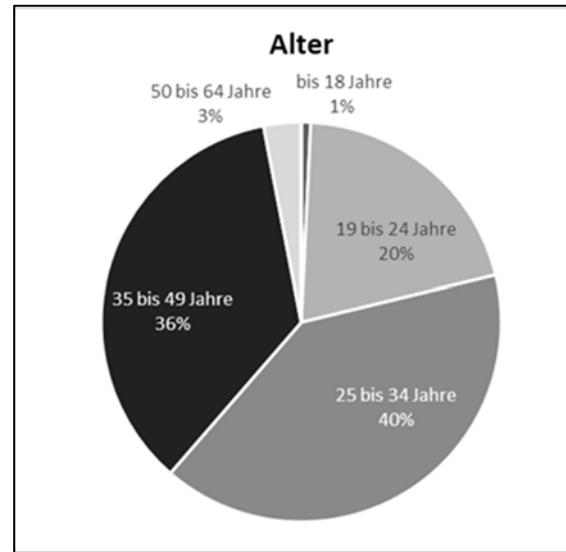


Abbildung 4: Verteilung der TeilnehmerInnen in der Bildungsberatung nach Alter (n=176).

Gemäß der Abbildung 4 ist das Geschlechterverhältnis der RatsucherInnen nahezu ausgewogen. Abbildung 5 zeigt, dass die Gruppe der 25- bis 35-jährigen am stärksten repräsentiert ist, gefolgt von den 35- bis 49-jährigen. Drittstärkste Gruppe ist die der 19- bis 24-jährigen. Diese Personen befinden sich im erwerbsfähigen Alter und haben ein hohes Interesse, in den Arbeitsmarkt einzumünden. Unter 18-Jährige und über 50-Jährige werden kaum erreicht. Dieses entsprach den vorherigen Vermutungen, da unbegleitete, minderjährige Flüchtlinge durch spezielle Unterstützungsangebote bereits versorgt werden und sich über 50-Jährige weniger mit Fragen um Ausbildung und Studium befassen, da diese für gewöhnlich für sie nicht mehr in Frage kommen. Des Weiteren existieren bisher nur wenige Angebote für diese Altersgruppe.

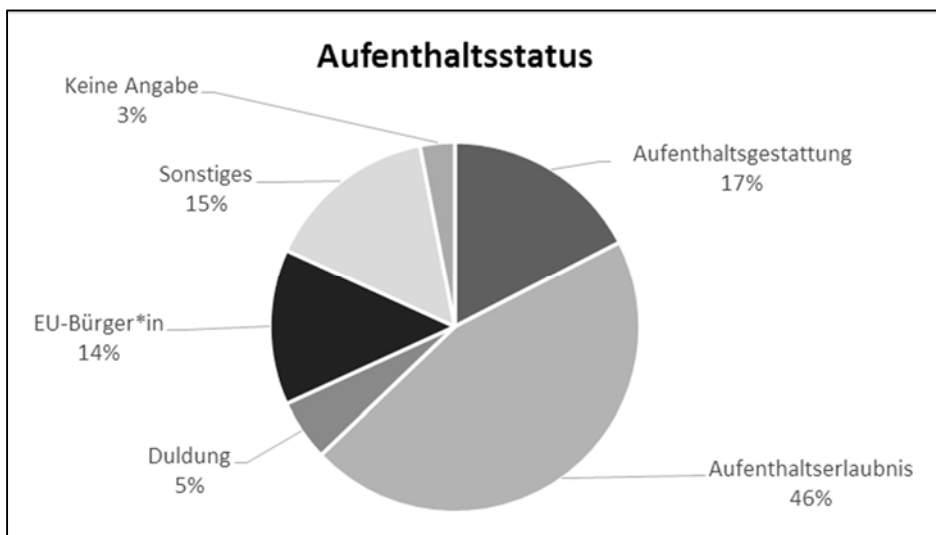


Abbildung 5: Verteilung der RatsucherInnen nach aufenthaltsrechtlichem Status (n=176).

Die EU-BürgerInnen, EuropäerInnen und Geflüchtete mit einer Aufenthaltserlaubnis zusammen bilden die große Gruppe derer, die aufgrund ihrer Zukunftsperspektive in Deutschland gemeinsam mit den Bildungsberaterinnen an ihrem weiteren beruflichen Weg arbeiten möchten.



Personen, die mit einer Verpflichtung zur Ausreise rechnen müssen, planen für gewöhnlich nicht in größeren zeitlichen Spannen. Somit sind Ausbildungen oder Studiengänge für sie nicht von Interesse.

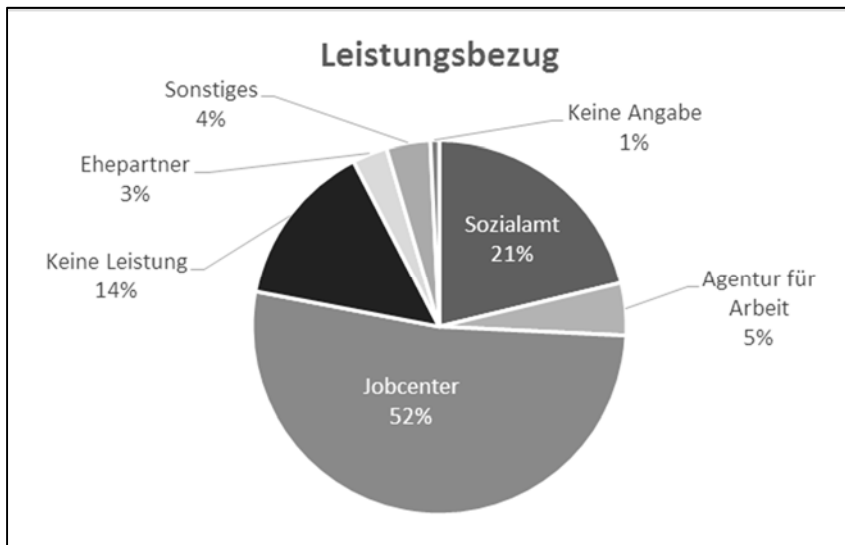


Abbildung 6: Finanzieller Status der RatsucherInnen nach Bezugsangeboten (n=176).

Die deutliche Mehrheit der RatsucherInnen befindet sich in Sozialleistungsbezug oder ist anderweitig auf finanzielle Unterstützungssysteme angewiesen. Für diese Zielgruppe ist die Bildungsberatung eine zentrale Orientierungshilfe, um in den Arbeitsmarkt einzumünden und damit die genannten Unterstützungssysteme langfristig zu verlassen.

Der Großteil der RatsucherInnen kommt aus der Stadt Hannover, manche wohnen aber auch in der Region Hannover. Einige wenige besuchen die Bildungsberatung, obwohl sie von ihren Wohnorten im Umland einen weiten Weg in Kauf nehmen müssen.

Zusammenfassend kann also festgehalten werden, dass allgemein ein hoher Bedarf an dem Beratungsangebot besteht und dieses bei den TeilnehmerInnen auch einen so hohen Stellenwert besitzt, dass Beratungstermine nur selten ausfallen. Es ist anzunehmen, dass diese Nachfrage auch zukünftig hoch bleiben wird, da auch eine große Anzahl von EU-BürgerInnen und EuropäerInnen die Bildungsberatung besucht und dieses Angebot gerade für Menschen in prekären Lebensverhältnissen eine entscheidende Hilfe zur Selbsthilfe darstellt.

#### 4. Bildungskoordination

Neben der Bildungsberatung als zentraler Anlaufpunkt für TeilnehmerInnen an der VHS Hannover wurde in der Drucksache DRS 1420/2015 N1 die Einrichtung einer BildungskordinatorInnenstelle vorgeschlagen. Die BildungskordinatorIn solle Integrationsangebote im Stadtgebiet sichtbar machen und mit den AkteurInnen Vereinbarungen über gemeinsame Verfahren der Sprachstandsfeststellung sowie die Weiterleitung von TeilnehmerInnen treffen. Ziel ist es, die knappe Ressource „Sprachkurs“ effektiver auf TeilnehmerInnen zu verteilen, Unterbelegungen bei Trägern durch Wartelisten anderer Träger abzufedern und einen einheitlichen Qualitätsstandard bei der Sprachstandsfeststellung einzuführen.

Durch die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) veröffentlichte Förderlinie „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ ergab sich die Möglichkeit, das Thema Bildungskoordination zusammen mit der Region Hannover in einem gemeinsamen Projekt

zu vereinen. Der Projektantrag war erfolgreich; die Bildungskordinatorin konnte im Februar 2017 ihre Arbeit an der VHS Hannover aufnehmen.

Im ersten Schritt übernahm die Bildungskordinatorin die strategische Ausrichtung des von der VHS Hannover koordinierten Teils der Landessprachkurse: die VHS Hannover fungiert hier als administrierende Einrichtung und ist als solche beauftragt, die Verteilung der Fördermittel an Deutschkursträger im Stadtgebiet zu steuern. Die Bildungskordinatorin entscheidet dabei über die Förderung von Kursen nach strategischen Aspekten, wie der örtlichen Erreichbarkeit und der Zielgruppenausrichtung des Kurses, und kann somit Lücken in der Angebotsstruktur schließen.

Im Zeitraum März 2017 bis März 2018 wird die Verteilung von 67 Kursen mit insgesamt 1340 Kursplätzen in der Landeshauptstadt koordiniert. Hierbei werden insbesondere Kurse gefördert, die mit berufsfördernden Maßnahmen verknüpft sind und Neuzugewanderten somit in besonderem Maße Entwicklungschancen eröffnen. Ein Augenmerk wird auch auf die Finanzierung von Anschlusskursen an bereits laufende Maßnahmen gelegt, um eine lückenlose Förderung im Sinne einer Bildungskette zu garantieren.

Die Arbeit erfolgt im ständigen Austausch mit dem Team 50.13 „Grundsicherung nach dem SGB II“ der Region Hannover, welchem die Administration der Landessprachkurse in den Kommunen der Region Hannover obliegt. Im Rahmen der Förderrichtlinie für die Landessprachkurse müssen seit April 2017 Kompetenzfeststellungen mit den TeilnehmerInnen durchgeführt werden (siehe Kapitel 3.2 Bildungsberatung). Dies wurde als Anlass genutzt, erstmals gemeinsam einheitliche Qualitätsstandards zu definieren.

Konkret haben die Bildungskordinatorin, die Bildungsberatung der VHS Hannover, das Team 50.13 „Grundsicherung nach dem SGB II“ der Region Hannover sowie der Bildungsverein Soziales Lernen und Kommunikation e.V. in Kooperation mit dem Jobcenter und der Agentur für Arbeit einen einheitlichen Bogen zur Ermittlung von Kompetenzen erarbeitet. Dieser steht nun unentgeltlich über 20 Anbietern von Landessprachkursen in der Landeshauptstadt und der Region Hannover zur Verfügung. Ziel ist es, durch ein derart abgestimmtes Verfahren einerseits die Qualität der Deutschkurse zu steigern und andererseits den TeilnehmerInnen einen reibungslosen Übergang in Folgemaßnahmen zu ermöglichen.

## **5. Bildungskette: Übergänge in – und extern, Kooperationen**

In Form von aufeinander aufbauenden Angeboten entstehen nahtlose Übergänge, die Lücken in Bildungsbiografen verhindern beziehungsweise schließen. Die Harmonisierung der gemeinwohlorientierten Angebote im Sinne einer Bildungskette dient somit dazu

- Anschlussperspektiven zu ermöglichen,
- Bildungswege zu verkürzen,
- Abbrüche zu verhindern,
- Lebenslanges Lernen zu fördern und
- Unterstützung beim Übergang in Ausbildung, Studium oder Beruf zu geben.

Im ersten Schritt wurden Curricula von bereits bestehenden Kursangeboten angepasst und dadurch Angebotslücken gefüllt. Als besonders effektives Instrument haben sich außerdem die Basissprachkurse erwiesen, die untereinander kombinierbar sind und auf verschiedenen Sprachniveaus eingesetzt werden können.

Die folgende Grafik zeigt die aktuelle Systematisierung der gemeinwohlorientierten Kursangebote:

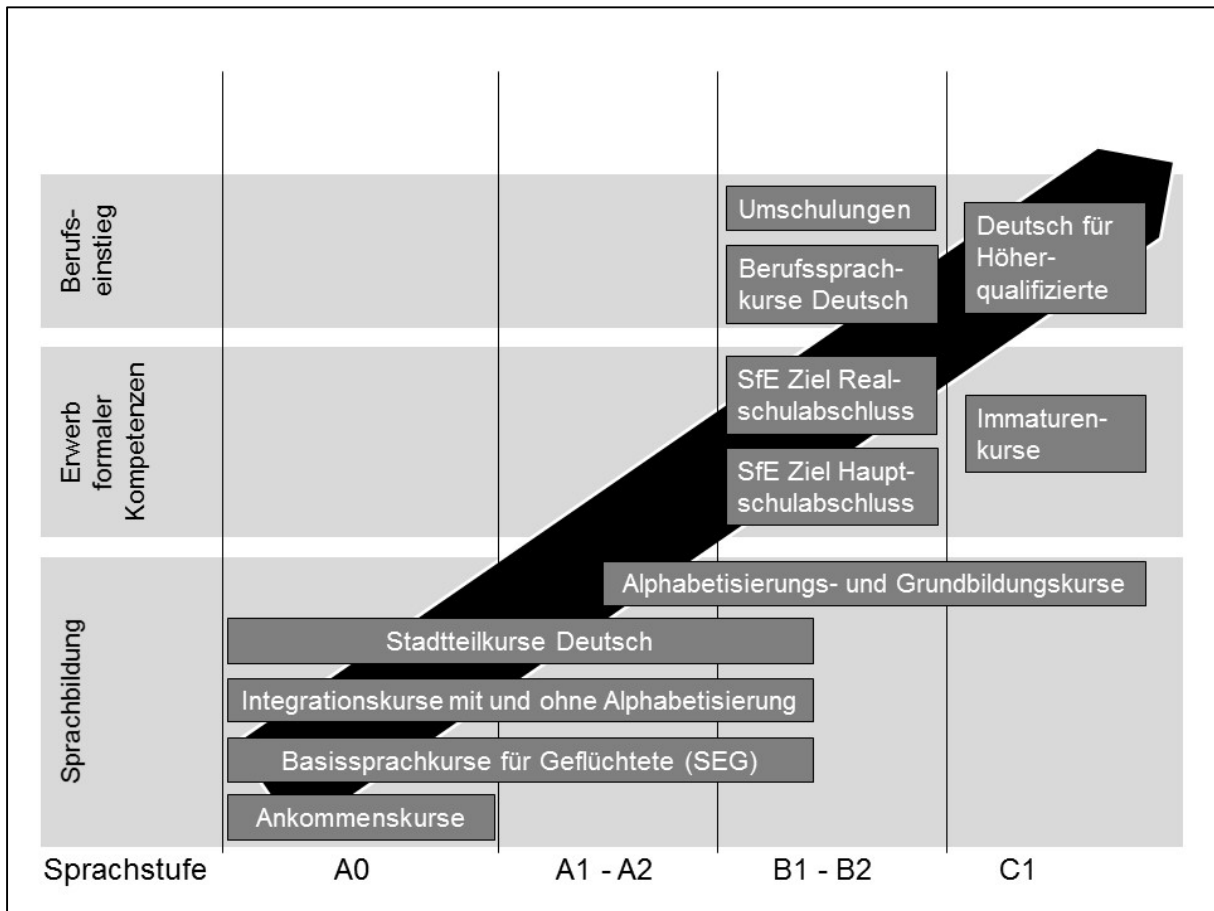


Abbildung 7: Systematik der Sprachlern- und Unterstützungsangebote der VHS Hannover mit Übergangsmöglichkeiten im Sinne einer Bildungskette.

Bei der Regelung der Übergänge nimmt die Bildungsberatung ebenfalls eine zentrale Rolle ein: Sie schafft nicht nur Orientierung für TeilnehmerInnen, sondern multipliziert auch Nachsteuerungsbedarfe aus TeilnehmerInnenperspektive in die Teams und Sachgebiete. So wurden beispielsweise die Dokumentationsanforderungen an die Übergänge (Sprachstände, etc.) zusammen mit den betroffenen Programmbereichen erarbeitet.

Bei externen Übergängen, zum Beispiel bei Vermittlung von VHS-TeilnehmerInnen in Angebote anderer Bildungsträger, ist die Bildungsberatung die Instanz, die kontinuierlich die programmbereichsspezifischen Netzwerke erweitert, aber auch bündelt, systematisiert und allen MitarbeiterInnen von VHS Chance zugänglich macht.

Die folgende Grafik zeigt das aktuelle Schnittstellenportfolio der Bildungsberatung:

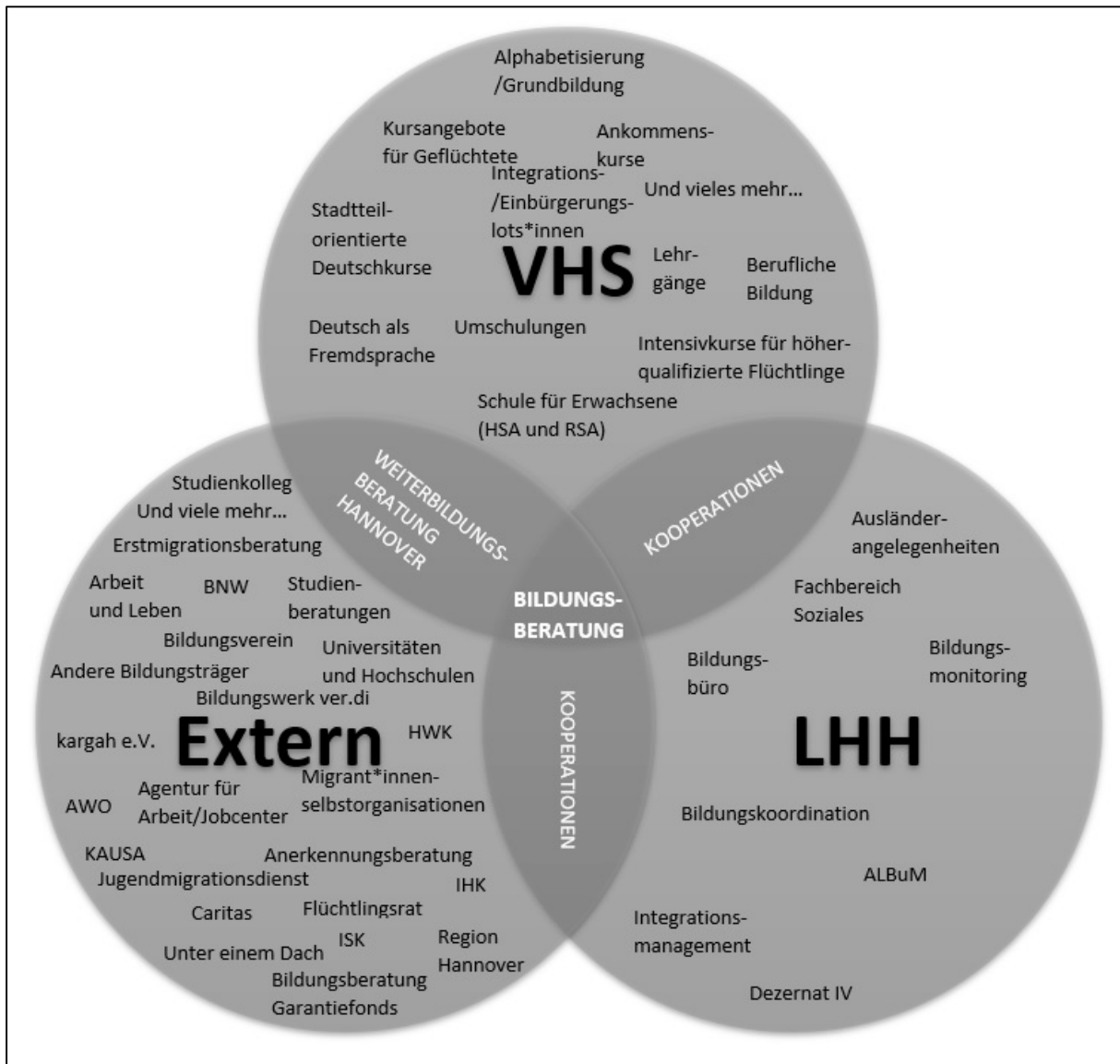


Abbildung 8: Schnittstellenportfolio der Bildungsberatung der VHS Hannover.

Die Übergänge zwischen den Angebotssegmenten erfordern ein enges Zusammenspiel aller Beteiligten. An den folgenden zwei fiktiven Fallbeispielen soll verdeutlicht werden, wie TeilnehmerInnen in einem mehrjährigen Durchlaufen verschiedener Angebotsbausteine fit für den Übergang in Ausbildung oder Beruf gemacht werden.

- Fallbeispiel 1:

Frau X ist eine 20-jährige Geflüchtete, welche eine Sprintklasse einer BBS besucht hat. Dort wurde festgestellt, dass X nicht ausreichend alphabetisiert ist, um dem Unterricht zu folgen. Daher wird X, welche in der Sprintklasse der BBS das Sprachniveau A1 erreicht hat, an die VHS Hannover überwiesen. In der Fachberatung wird der Alphabetisierungsbedarf konkretisiert und X in einen Alphabetisierungskurs aufgenommen. Zum Kursende fragt der Dozent nach Übergangswünschen. X möchte gerne den Schulabschluss machen und dann eine Ausbildung zur Kinderkrankenschwester absolvieren. Der Dozent meldet die TeilnehmerInnen, die weit genug alphabetisiert sind, an das Team Schule für Erwachsene.

Auch X ist dabei. Für alle gemeldeten TeilnehmerInnen wird ein Platz in einem Grundkurs reserviert. X wechselt in den Grundkurs und wird dort auf das schulische Lernen vorbereitet. Zu Ende des Grundkurses hat sie ein solides Sprachniveau B1 erreicht und kann in das erste Semester mit Ziel Hauptschulabschluss wechseln. Ihre Leistung ist so gut, dass sie nach dem Erwerb des Hauptschulabschlusses ein Jahr später in das dritte Semester mit Ziel Realschulabschluss wechseln kann.

- Fallbeispiel 2:

Herr Y hat in seiner Flüchtlingsunterkunft einen Ankommenskurs absolviert. Nun möchte er gerne weiter Deutsch lernen. Die Dozentin meldet die Teilnehmer für einen Basissprachkurs A1. Herr Y absolviert auch diesen und kann dann mit einer Integrationskursberechtigung einen Integrationskurs besuchen. Einer erneuten Sprachprüfung muss er sich nicht unterziehen, da seine Dozentin auf dem Übergangsformular bestätigt hat, dass er das Sprachniveau A2 erreicht hat. Y lernt jetzt in einem Integrationskurs mit Ziel B1.

Da er noch nicht weiß, wie es für ihn weitergeht, nutzt er das Angebot, sich von der Bildungsberaterin über Anforderungen an Ausbildung, Beruf und Erwerbstätigkeit zu informieren. Nach zwei Sitzungen weiß Y, wo er seine im Heimatland erworbenen Zeugnisse anerkennen lassen kann und welche Schritte er gehen kann, um sein Berufsziel, Tiefbauingenieur, zu erreichen.

## 6. Bausteine der Bildungskette an der VHS Hannover

Von Angeboten der Alphabetisierung und Grundbildung bis hin zur Vorbereitung auf ein Hochschulstudium decken die Angebote der VHS Hannover eine breite Palette ab. Die Bausteine werden in den folgenden Unterkapiteln beschrieben und Übergänge kenntlich gemacht.

### 6.1. Grundbildungsangebote Alphabetisierung, Alphabetisierung im Bereich Deutsch als Fremdsprache, Ankommenskurse mit und ohne Alphabetisierungsinhalte

Ausgehend von den Grundbildungsbedarfen der TeilnehmerInnen lässt sich das Angebot der VHS Hannover in zwei Kernsegmente untergliedern: Alphabetisierungsangebote für MuttersprachlerInnen sowie kombinierte Angebote aus Alphabetisierung und dem Spracherwerb Deutsch als Fremdsprache (DaF)/Deutsch als Zweitsprache (DaZ).

#### Segment 1: Alphabetisierungsangebote für MuttersprachlerInnen in Deutsch

Angebot	Zielgruppe	Zugänge	Spezifika	Übergänge in ..
„klassischer“ Alphabetisierungskurs	Deutsch-MuttersprachlerInnen	Beratungsgespräch durch den Programmbereich	Umfang 83 UE, aktuell 11 Kurse	• Grundkurs

#### Segment 2: Kombinationsangebote aus Alphabetisierung und DaF/DaZ

Angebot	Zielgruppe	Zugänge	Spezifika	Übergänge in ..
Ankommenskurs mit Alphabetisierung	Geflüchtete mit niedrigem Sprachniveau Deutsch mit Alphabetisierungsbedarf	Über die Flüchtlingsunterkunft	Umfang 100 UE, aktuell 12 Kurse	• Basissprachkurse Deutsch • Deutsch im Stadtteil • Integrationskurse

Integrationskurs mit Alphabetisierung	Geflüchtete und MigrantInnen	Aus Ankommenskursen, Stadtteilkursen, Basisprachkursen; Beratungsgespräch erfolgt durch den Programmbereich Deutsch als Fremdsprache; Berechtigung oder Verpflichtung zum Integrationskurs notwendig	Umfang 900 UE, aktuell 3 Kurse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schulabschlussbezogene Kurse</li> <li>• Deutsch für Höherqualifizierte Flüchtlinge</li> <li>• Berufssprachkurse Deutsch (DeuFöV)</li> <li>• Basissprachkurse (SEG)</li> <li>• Umschulung</li> </ul>
Grundbildungskurs	Geflüchtete und MigrantInnen	Aus Sprachförderklassen von Berufsschulen	Umfang 280 UE, aktuell 1 Kurs	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundkurs</li> </ul>

Neben den abgebildeten Segmenten 1 und 2 ist die VHS Hannover Teil des vom niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) geförderten Verbundprojekts „Regionale Grundbildungszentren Niedersachsen“. Als eine von acht geförderten Einrichtungen organisiert die VHS Hannover seit 2012 arbeitsplatzorientierte Grundbildungskurse in Kooperation mit Betrieben, zum Beispiel für die Beschäftigten von OE 18.7, Kommunale Gebäudereinigung und Zentrale Submission.

### ***6.2. Sprachkurse: Basissprachkurse Deutsch (SEG), Integrationskurse, Berufssprachkurse nach §45 DeuFöV, Kurse für Deutsch als Fremdsprache***

Das Sprachkursangebot differenziert sich über die Art der Finanzmittel (Bundes-, Landes- oder kommunale Mittel) sowie die zum Teil von den Mittelgebern vorgegebenen Zielgruppen und Zugangsbedingungen. Die Herausforderung besteht in einer Orchestrierung der Angebote, sodass für alle TeilnehmerInnen, unabhängig von ihrem Herkunftsland und ihrem aufenthaltsrechtlichen Status, ein durchgängiges Bildungsangebot im Bereich Deutsch/Integration vorgehalten werden kann.

Zentrale Angelpunkte des vielschichtigen Angebots sind daher die Fachberatung in den Programmbereichen und die Bildungsberatung des Bereichs VHS Chance. Dort werden Sprachstands- und Kompetenzfeststellungen durchgeführt und die TeilnehmerInnen bezüglich passgenauer Angebote beraten.

Angebot	Zielgruppe	Zugänge über..	Spezifika	Übergänge in ..
Basissprachkurse	Geflüchtete	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ankommenskurse</li> <li>• Deutsch im Stadtteil</li> </ul>	Vollfinanzierung durch Landesmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch im Stadtteil</li> <li>• Integrationskurse</li> <li>• Deutsch für Höherqualifizierte Flüchtlinge</li> </ul>
Integrationskurse	Integrationskurs berechnigte oder -verpflichtete	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ankommenskurse</li> <li>• Deutsch im Stadtteil</li> <li>• Basissprachkurse</li> </ul>	Erstattung durch das BAMF	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsch für Höherqualifizierte Flüchtlinge</li> <li>• Berufssprachkurse Deutsch (DeuFöV)</li> </ul>

Berufssprachkurse Deutsch (DeuFöV)	Berechtigte, die das Sprachniveau B1 erreicht haben	Über das Jobcenter durch eine Berechtigung	Erstattung durch das BAMF	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Ausbildung</li> <li>•Beruf</li> <li>•Umschulung</li> </ul>
Deutsch als Fremdsprache	Offen für alle Geflüchteten und MigrantInnen	Offen	Selbstzahler, bis Sprachstufe C1	<ul style="list-style-type: none"> <li>•Schulabschlussbezogene Kurse</li> <li>•Umschulung</li> <li>•Ausbildung</li> <li>•Studium</li> <li>•Beruf</li> </ul>

**6.3. Schulabschlussbezogene Kurse**

TeilnehmerInnen ab 16 Jahren, die die gesetzliche Schulpflicht bereits erfüllt haben, ohne einen (in Deutschland) anerkannten Schulabschluss erworben zu haben, können diesen in den Schulabschlussbezogenen Kursen der VHS Hannover nachholen.

Die Kurse sind modular aufgebaut, sodass bei Vorliegen der fachlichen und sprachlichen Voraussetzungen auch ein Quereinstieg in höhere Semester möglich ist. Je nach den Lebensumständen der TeilnehmerInnen können Kurse vormittags, nachmittags oder abends besucht werden. Das benötigte Sprachniveau für einen Einstieg in das erste Semester ist B1. Für das dritte Semester wird B2 benötigt.

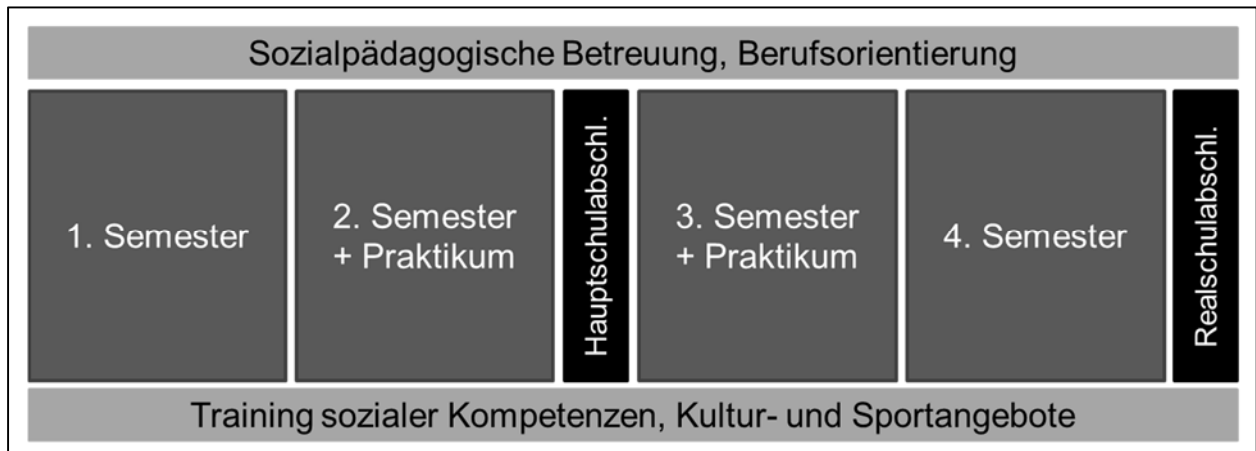


Abbildung 9: Modularer Aufbau der Schulabschlussbezogenen Kurse an der VHS Hannover.

Die Schulabschlussprüfungen werden durch die Landesschulbehörde Niedersachsen abgenommen. Ziele der Schulabschlussbezogenen Kurse sind:

- Vorbereitung auf die jeweilige Prüfung
- Unterstützung der TeilnehmerInnen bei der sozialen, kulturellen und beruflichen Integration beziehungsweise dem
- Unterstützung beim Übergang in Ausbildung
- Maßnahmen zur Erlangung eines nächsthöheren Bildungsabschlusses

Daher sind Kultur- und Sportangebote sowie jeweils eine Projektwoche mit dem Schwerpunkt politische Bildung integraler Bestandteil des Angebots. Dieses wird überwiegend aus kommunalen Mitteln finanziert. Pilotmaßnahmen erhalten allerdings Landesförderung.

Tabelle 1: Statistik TeilnehmerInnenzahl gesamt Schulabschlussbezogene Kurse 2016/2 und 2017/1.

	Anzahl Kurse gesamt	Anzahl TN Gesamt
<b>Herbstsemester 2016</b>	21	380
<b>Frühjahrssemester 2017</b>	20	370

Tabelle 2: Statistik Abschlussprüfungen Schulabschlussbezogene Kurse 2016/2 und 2017/1.

	Anzahl Prüfungs-TN	Quote bestandener Abschlussprüfungen	Quote Anschlussperspektive
<b>Herbstsemester 2016</b>	92	80 %	60 %
<b>Frühjahrssemester 2017</b>	150	85 %	70 %

„Anschlussperspektive“ bedeutet, dass die TeilnehmerInnen nach dem erfolgreich absolvierten Schulabschlussbezogenen Kurs in eine Berufsausbildung übergehen oder Angebote zum Erreichen des nächsthöheren Schulabschlusses beginnen.

TeilnehmerInnen, deren letzter Schulbesuch lange Zeit zurückliegt, die nur wenige Jahre die Schule besucht haben und/oder die noch nicht über das benötigte Sprachniveau für die Teilnahme an einem Schulabschlussbezogenen Kurs verfügen, können sich in einem Grundkurs auf den Übergang in das erste Semester der Schulabschlussbezogenen Kurse vorbereiten. Ziel des Grundkurses ist es somit, Wissenslücken zu schließen, Kompetenzen zu erweitern und die TeilnehmerInnen für den Übergang in das erste Semester der Schulabschlussbezogenen Kurse zu befähigen. Der Unterricht in den Grundkursen erfolgt schwerpunktmäßig in den Fächern Deutsch und Mathematik sowie zu Themen aus Politik, Biologie und Erdkunde. Begleitend dazu liegt der Fokus auf der Vermittlung von Lerntechniken und Lernstrategien. Finanziert wird der Grundkurs aus kommunalen Mitteln sowie aus Drittmitteln des Landes Niedersachsen.

Tabelle 3: Statistik Grundkurse 2016/2 und 2017/1.

	Anzahl Kurse	Anzahl TN	Übergang in 1. Semester
<b>Herbstsemester 2016</b>	2	2 x 13	10
<b>Frühjahrssemester 2017</b>	2	2 x 13	11

#### 6.4. Berufsqualifizierende Kurse

Die VHS Hannover bietet seit 2007 erfolgreich Umschulungsprogramme für die Berufsbilder Kaufmann/-frau im Büromanagement sowie Einzelhandelskaufmann/-frau an. Diese Teilzeitmaßnahmen dauern 28 Monate (davon 7 Monate Betriebspraktikum) und schließen mit einer Prüfung bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) ab. Sie sind in Teilzeit (30 Unterrichtsstunden pro Woche) organisiert, damit auch Eltern teilnehmen können. Eine zusätzliche Deutschförderung ermöglicht außerdem auch Menschen mit Migrationshintergrund, die noch nicht über ausreichende Sprachkenntnisse verfügen, eine erfolgreiche Teilnahme.

Die Programme richten sich an (Langzeit-) Arbeitslose mit Deutschkenntnissen der Stufe B2 sowie einem Schulabschluss. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Vorlage eines Bildungsgutscheins des JobCenters oder der Agentur für Arbeit. Ziel der Programme ist es, die TeilnehmerInnen für ein erfolgreiches Ablegen der IHK-Prüfung zu qualifizieren und ihnen somit den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen.



Tabelle 4: Umschulungskurse 2016 und 2017.

TN-Statistik Jahr	Anzahl TN	Davon TN mit Migrations- hintergrund	Bestehensquote IHK-Prüfung	Quote Übergang erster Arbeitsmarkt
2016	64	45	29 von 29 → 100%	90% Einzelhandelskffr., 60% Kffr. für Büromanagement
2017	48	30	13 von 13 → 100%	Liegen noch nicht vor

### 6.5. Offene Hochschule, Immaturenkurse und Deutschkurse für Höherqualifizierte

In Niedersachsen existieren unterschiedliche Zugangswege an die Hochschulen. Auch ohne die klassische Hochschulzugangsberechtigung - die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) - besteht für bestimmte nicht-traditionelle Zielgruppen die Möglichkeit, an einer niedersächsischen Universität oder Fachhochschule zu studieren. Dieses trifft beispielsweise für MeisterInnen, staatlich geprüfte TechnikerInnen, BetriebswirtInnen und Fachkräfte mit anerkannten Fortbildungsabschlüssen zu, die aufgrund ihrer beruflichen Qualifizierung im Besitz einer allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung sind. Seit 2010 können zudem auch beruflich Qualifizierte mit einer staatlich anerkannten, dreijährigen Berufsausbildung und mindestens drei Jahren Berufserfahrung im erlernten Beruf ein fachbezogenes Studium in Niedersachsen aufnehmen. Ziel des Teambereichs Offene Hochschule an der VHS Hannover ist es, nicht-traditionelle Studieninteressierte bei dem Übergang an die Hochschule bestmöglich zu unterstützen.

Die VHS Hannover bietet in Kooperation mit der FernUni Hagen Vorbereitungskurse mit den Schwerpunkten Mathematik und Statistik an, welche allen InteressentInnen offenstehen. In Kooperation mit dem Bildungswerk Ver.Di führt die VHS sogenannte ‚Immaturenkurse‘ durch. Dabei handelt es sich um Kurse, welche auf die Hochschulzugangsprüfung („Z-Prüfung“ genannt) vorbereiten. Diese Prüfung ist eine Möglichkeit des Hochschulzugangs ohne Abitur, die ausschließlich in Niedersachsen angeboten wird.

Geflüchtete haben die Möglichkeit, ein kombiniertes Angebot aus Deutschunterricht und Studienvorbereitung zu nutzen: Im Kurs „Deutsch für Höherqualifizierte“ können Geflüchtete in 1000 Unterrichtsstunden ihre Deutschkenntnisse von eingangs B2 auf das Niveau C1 verbessern und werden gezielt auf die Hochschulzugangsprüfungen vorbereitet. Die TeilnehmerInnen können zwischen folgenden Prüfungen wählen: DSH-Prüfung, TestDAF, TestAS oder Telc-C1 (Hochschule).

Daneben lernen die TeilnehmerInnen die regionale Hochschullandschaft kennen und werden durch die Studienberatungen der jeweiligen Hochschulen über Studienmöglichkeiten informiert. Der Kurs „Deutsch für Höherqualifizierte“ wird mit Fördermitteln aus dem Landesprogramm „Intensivsprachkurse für höherqualifizierte Flüchtlinge“ finanziert, sodass die Geflüchteten das Angebot entgeltfrei nutzen können.

Tabelle 5: Deutsch für Höherqualifizierte 2016 - 2017.

	Anzahl Kurse	Anzahl TN	Kursschwerpunkte
Herbstsemester 2016	1	18	Deutsch, Studienvorbereitung
Frühjahrssemester 2017	1	18	Deutsch, Studienvorbereitung

## 7. Innovation durch Projekte

Neben der Harmonisierung der bestehenden Angebote ist es wichtig, Veränderungen in den Bedürfnissen der TeilnehmerInnen zeitnah wahrzunehmen, um auf diese angemessen reagieren zu können. Mithilfe von innovativen Pilotangeboten sammelt die VHS Hannover Erfahrung bei der Entwicklung und Erprobung neuer Angebote und Angebotsformate. Ebenso ist es wichtig, die Bedarfe neuer Zielgruppen kennenzulernen.

Aus diesem Grund ist die VHS Hannover sehr aktiv in der Akquise und Durchführung von Drittmittelprojekten: Ein Drittmittelprojekt betont den Versuchscharakter einer Maßnahme und erlaubt Nachsteuerung jenseits gewohnter Schemata. Finanzielle Risiken werden reduziert, da die experimentelle Erprobung und das Lernen daraus im Vordergrund stehen. Gewonnene Erkenntnisse fließen dann in die tägliche Arbeit ein.

Mit Stand September 2017 werden im Bereich VHS Chance über elf Projekte durchgeführt; vier davon auf EU-Ebene mit den Schwerpunkten Integration von Geflüchteten, der Rolle der sozialen Ökonomie für die gleichberechtigte Teilhabe sowie Online-Lernen in der Erwachsenenbildung. Sieben weitere Projekte beschäftigen sich auf Bundes- oder Landesebene mit den Schwerpunkten Geflüchtete, Grundbildung sowie kultureller und politischer Bildung.

*Tabelle 6: Exemplarische Projekte der Schule für Erwachsene und der Beruflichen Bildung.*

Projekttitle	Inhalt	Laufzeit und Finanzierung
GrundIn – <u>Grund</u> stein zur <u>Int</u> egration	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitungskurs auf einen Schulabschlussbezogenen Kurs</li> <li>• Zielgruppe: ausschließlich TeilnehmerInnen mit Fluchterfahrung</li> <li>• Inhalte: zusätzliche Deutschförderung, Sozialtraining und Lerntechniken, sozialpädagogische Betreuung</li> </ul>	ein Jahr; Finanzierung über Landesmittel
<u>Mobile Basic Education for Adults</u> (MobileBE)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung und Erprobung neuer Methoden in der Grundbildung Erwachsener</li> <li>• Zielgruppe: Personen, die aufgrund spezifischer Lebensumstände daran gehindert sind, herkömmliche Bildungsangebote wahrzunehmen</li> <li>• Erfolgreiche, neue Methoden werden in das Angebotsportfolio der VHS Hannover implementiert</li> </ul>	drei Jahre; Finanzierung über EU-Mittel; acht PartnerInnen aus sieben EU-Ländern

Weitere Anträge befinden sich aktuell im Begutachtungsprozess durch die Mittelgeber. Die Projektarbeit unterstützt die langfristige Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Angebote der VHS Hannover sowie ihr Ansehen als innovative Erwachsenenbildungseinrichtung.

## 8. Fazit und Empfehlung

Die Bündelung aller gemeinwohlorientierten Angebote in einem gemeinsamen Bereich ermöglichte den Aufbau einer stringenten Bildungskette. Übergänge sind nun Teil des Regelsystems und keine Ausnahme mehr. Die gewünschten Synergieeffekte eines gemeinsamen Bereichs zeigen sich besonders deutlich durch innovative, teamübergreifende Projekte und die enge Zusammenarbeit aller.

Die Bildungsberatung ist zentrale Bedingung für das Gelingen der Bildungskette. Sie ist nicht nur für die Teilnehmenden zentrale Instanz der Information, Orientierung und Unterstützung, sie ist auch für die MitarbeiterInnen und DozentInnen der VHS wichtiger Ansprechpartner, wenn es um Vermittlung von TeilnehmerInnen in passende externe Angebote geht. Eine so umfassende Vernetzung, insbesondere mit anderen Beratungsstellen, kann durch die Fachteams in den Programmbereichen nicht geleistet werden. Die Bildungsberatung hat sich seit Einführung der Beratung eine hohe Expertise erarbeitet, welche insbesondere die DozentInnen entlastet, die im Kursgeschehen die ersten Ansprechpartner sind. Fehlinformationen und Irritationen wurden deutlich reduziert.

Die Bildungsberatung hat sich nicht nur zur Anlaufstelle für Geflüchtete entwickelt, mittlerweile ist auch ein großer Anteil Beratungen für Neuzugewanderte aus den EU-Staaten zu verzeichnen.

Insgesamt ist die Bildungsberatung der Gradmesser dafür, wie gut Übergänge gelingen: In den Beratungsgesprächen werden Angebotslücken und fehlende Strukturen sichtbar. Die Bildungskoordination tritt daraufhin mit geeigneten Partnern über das Gebiet der Landeshauptstadt Hannover hinaus in Kontakt, um Angebotslücken zu schließen.

Um das Angebot auf dem hohen qualitativen Niveau fortführen zu können, bedarf es auch zukünftig der eingesetzten Personal- und Sachmittel, welche durch Drittmittel seitens der VHS flankiert werden.

### Anlagen zum Sachstandsbericht:

- Dokumentationsbogen für den Erstkontakt
- Dokumentationsbogen Statistik und Teil A
- Dokumentationsbogen Bildungsberatung, Teil B und Protokoll
- Test Sprachstandsfeststellung mit 120 Fragen A1-C2
- Kompetenzerfassungsbogen SEG mit VHS-Logo

**Erstkontakt**

<b>Allgemeine Daten</b>	<b>LISSY-Nummer:</b>	<b>Code:</b>
	<b>Name:</b>	Erstkontakt am:
	Telefonnummer:	Erstkontakt <input type="checkbox"/> persönlich <input type="checkbox"/> telefonisch
	E-Mail:	<input type="checkbox"/> E-Mail <input type="checkbox"/> Website <input type="checkbox"/> Kurs: _____
	Heimatland:	Muttersprache:
	Leistungen durch:	Aufenthaltstitel:
<b>Anliegen/Fragen (Beratungsziel)</b>		
	Vorschläge:	
<b>Vorkenntnisse</b>	Schulabschluss:	
	Berufsabschluss:	
	Hochschulabschluss:	
	Sonstige Kenntnisse:	

**Beraterin:**

**Beratungsort:**

**Termin:**

**Beratungssprache**

Deutsch     Englisch     Andere: \_\_\_\_\_

**Zu berücksichtigen (z.B. kommt in Begleitung):**

### Statistische Angaben

<b>Wohnort</b>	<input type="checkbox"/> Stadt Hannover <input type="checkbox"/> Region Hannover <input type="checkbox"/> Umland
<b>Seit wann lernen Sie Deutsch?</b>	Monate:
<b>Wo haben Sie Deutsch gelernt?</b>	<input type="checkbox"/> bei der VHS Hannover <input type="checkbox"/> bei _____
<b>Geschlecht:</b>	<input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich
<b>Alter:</b>	<input type="checkbox"/> bis 18 Jahre <input type="checkbox"/> 19 bis 24 Jahre <input type="checkbox"/> 25 bis 34 Jahre <input type="checkbox"/> 35 bis 49 Jahre <input type="checkbox"/> 50 bis 64 Jahre <input type="checkbox"/> 65 Jahre oder älter
<b>Heimatland:</b>	
<b>Muttersprache:</b>	
<b>Aufenthaltsstatus:</b>	<input type="checkbox"/> Aufenthaltsgestattung <input type="checkbox"/> Duldung <input checked="" type="checkbox"/> EU-Bürger*in <input type="checkbox"/> Aufenthaltserlaubnis <input type="checkbox"/> Sonstiges _____
<b>Von wem erhalten Sie Geld/Unterstützung?</b>	<input type="checkbox"/> Sozialamt <input type="checkbox"/> Arbeitsagentur <input type="checkbox"/> Keine Leistung <input type="checkbox"/> Mini-Job <input type="checkbox"/> Jobcenter <input type="checkbox"/> Ehepartner*in <input type="checkbox"/> Sonstiges _____

.....

#### A. Persönliche Angaben (Code \_\_\_\_\_ )

<b>Familienname:</b>	
<b>Vorname:</b>	
<b>Straße und Hausnummer:</b>	
<b>Postleitzahl und Stadt:</b>	
<b>Telefonnummer:</b>	
<b>E-Mail-Adresse:</b>	

**Zusätzliche Angaben**

<b>Erstkontakt</b>	<input type="checkbox"/> persönlich <input type="checkbox"/> telefonisch <input type="checkbox"/> E-Mail <input type="checkbox"/> Website <input type="checkbox"/> Kurs _____
<b>Anliegen (Erstkontakt)</b>	<input type="checkbox"/> Schulabschluss <input type="checkbox"/> Ausbildung <input type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Umschulung <input type="checkbox"/> Fortbildung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Anerkennung <input type="checkbox"/> Finanzierung <input type="checkbox"/> Arbeiten <input type="checkbox"/> Deutschkurs <input type="checkbox"/> Ehrenamt <input type="checkbox"/> Sonstiges _____
<b>Anliegen (Beratungsgespräch)</b>	<input type="checkbox"/> Schulabschluss <input type="checkbox"/> Ausbildung <input type="checkbox"/> Studium <input type="checkbox"/> Umschulung <input type="checkbox"/> Fortbildung <input type="checkbox"/> Praktikum <input type="checkbox"/> Anerkennung <input type="checkbox"/> Finanzierung <input type="checkbox"/> Arbeiten <input type="checkbox"/> Deutschkurs <input type="checkbox"/> Ehrenamt <input type="checkbox"/> Sonstiges _____
<b>Höchster Abschluss (Heimatland)</b>	<input type="checkbox"/> Kein Abschluss <input type="checkbox"/> Grundschule <input type="checkbox"/> sekundärer Schulabschluss ohne HZB <input type="checkbox"/> sekundärer Schulabschluss mit HZB <input type="checkbox"/> (Fach-)Hochschulreife <input type="checkbox"/> Ausbildung <input type="checkbox"/> FH-/Uni-Abschluss <input type="checkbox"/> Promotion
<b>Verwiesen an</b>	<input type="checkbox"/> Jobcenter <input type="checkbox"/> Agentur für Arbeit <input type="checkbox"/> vhs-intern <input type="checkbox"/> wbb <input type="checkbox"/> Anerkennungsberatung <input type="checkbox"/> Sonstiges _____
<b>Dauer der Beratung</b>	_____ Minuten
<b>Folgegespräch</b>	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Bei Bedarf

**Einwilligungserklärung zur Verarbeitung personenbezogener Daten nach §4 I 2. NDSG i.V.m. §4 II NDSG**

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten von der VHS Hannover zum Zweck der statistischen Auswertung im Rahmen meiner Teilnahme an der Bildungsberatung gespeichert und verarbeitet werden. Die Daten werden ausschließlich im Zuge der Bildungsberatung und für statistische Zwecke verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Ich bin darauf hingewiesen worden, dass die Erhebung und Verarbeitung meiner Daten auf freiwilliger Basis erfolgt. Das Einverständnis dazu kann ich ohne nachteilige Folgen verweigern oder jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen. Meine Widerrufserklärung richte ich an:

VHS Hannover, Burgstraße 14, 30159 Hannover.

\_\_\_\_\_  
**Datum, Unterschrift**

**B. Werdegang (Code: \_\_\_\_\_ )**

<b>Schulbesuch</b>	Anzahl der Schuljahre: _____		Schulform: _____						
	Wo besucht?		<input type="checkbox"/> Deutschland			<input type="checkbox"/> Heimatland			
	Abschluss		<input type="checkbox"/> Ja, nämlich _____			<input type="checkbox"/> Nein			
<b>Studium</b>	Anzahl der Semester: _____		Fachrichtung: _____						
	Hochschulabschluss		<input type="checkbox"/> Ja, als _____			<input type="checkbox"/> Nein			
	In Deutschland anerkannt?		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Im Anerkennungsverfahren			<input type="checkbox"/> Nein			
<b>Berufsausbildung</b>	Berufsausbildung		<input type="checkbox"/> Ja, als _____			<input type="checkbox"/> Nein			
	Wo erworben?		<input type="checkbox"/> Deutschland			<input type="checkbox"/> Heimatland			
	In Deutschland anerkannt?		<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Im Anerkennungsverfahren			<input type="checkbox"/> Nein			
<b>Sonstige Qualifikationen</b>									
<b>Bisherige berufliche Tätigkeiten</b>	Art der beruflichen Tätigkeit			Wo? (Deutschland / Heimatland)			Beschäftigungsdauer		
<b>Sprachen (Selbsteinschätzung)</b>	Sprache		A1	A2	B1	B2	C1	C2	Muttersprache

**Gesprächsprotokoll**

Gesprächsprotokoll

MUSTER

<b>Beratungsergebnis</b>	<b>Ist ein Folgegespräch vereinbart?</b>		<input type="checkbox"/> Ja, am _____ <input type="checkbox"/> Bei Bedarf	
	<b>Vereinbarte Folgeaktivitäten</b>		<b>Zu erledigen bis</b>	<b>Erfolgt am</b>
	<b>Weiter verwiesen an</b> _____			
	<b>Dauer der Beratung</b> _____ <b>Minuten</b>			
	<b>Bemerkungen:</b> _____			



Aufgabe:

Schreiben Sie die fehlenden Wörter in die Lücken.

Benutzen Sie **alle** Wörter auf der rechten Seite!

**Beispiel:**



0. Mein <u>Name</u> ist Bruno.	Name
--------------------------------	------

1. Guten Morgen. Ich bin Mathias Müller und wie _____ Sie?	Besserung
2. _____ kommst du, Peter?	kann
3. Das ist meine Schwester und das _____ meine Eltern.	sind
4. _____ wohnt ihr?	es
5. Wie gefällt Ihnen das Bett hier? – Gut, _____ ist sehr schön.	Vor
6. Ich hätte gerne _____ Apfel, _____ Brot und _____ Flasche Wasser.	bin
7. Ist die Tasche teuer? – Nein, sie ist _____.	eine
8. Es ist 8:15 Uhr. Man sagt aber auch _____.	Woher
9. Was machst du gerne? – Ich _____ gerne fern.	ihm
10. Sara ist krank. Sie _____ nicht in die Schule gehen.	Wo
11. Was _____ du am Wochenende gemacht?	ein
12. Ich _____ am Wochenende an den See gefahren.	als
13. Ich arbeite _____ Verkäuferin _____ Rossmann.	darf
14. Wann sind Sie nach Deutschland gekommen? - _____ sechs Monaten.	einen
15. Wie lange leben Sie schon in Hannover? - _____ drei Monaten.	Nimm
16. Wo _____ du gestern?	bei
17. Ich habe Hunger, Mama! - _____ doch ein Brötchen!	Viertel nach 8
18. Ich bin krank! – Oh, das tut mir leid. Gute _____.	warst
19. Gehört die Zeitung Herrn Lichter? – Nein, sie gehört _____ nicht.	hast
20. Hier _____ man nicht rauchen! Das ist verboten.	Seit
	heißen
	billig
	sehe

Aufgabe:

Schreiben Sie die fehlenden Wörter in die Lücken.

Benutzen Sie **alle** Wörter auf der rechten Seite!

**Beispiel:**



0. Mein <u>Name</u> ist Bruno.	Name
--------------------------------	------

21. Warum arbeitest du in Deutschland? Das mache ich, _____ ich Deutsch lernen möchte.	schöner
22. Hast du dein Buch dabei? – Oh, nein, das habe ich _____.	liegt
23. Wo ist die Hose? – Die _____ doch im Schrank.	ob
24. Ich lege mein Buch auf _____ Tisch.	mich
25. Bist du immer sehr müde, _____ du von der Arbeit kommst?	wenn
26. Kommst du am Sonntag? – Ja, ich freue _____ schon sehr.	ans
27. Hast du Lust _____ ein Spiel?	auf
28. Es tut mir leid, _____ du deine Prüfung wiederholen musst.	schönen
29. Ich schenke _____ Mutter eine Blume.	lasse
30. Es regnet, _____ gehe ich in den Park.	dass
31. Das Buch liegt auf _____ Tisch.	wo
32. Ich kaufe einen _____ Fernseher.	schönes
33. Da ist ein _____ Auto.	meiner
34. In Deutschland _____ der Müll getrennt.	vergessen
35. Wohin fährst du? – Ich fahre _____ die Stadt, ich brauche neue Schuhe.	trotzdem
36. Wohin fahren wir im Sommer? –Wir fahren _____ Meer!	weil
37. Können Sie mir sagen, _____ ich an dem Automaten ein Ticket kaufen kann?	wird
38. Ich würde gerne wissen, _____ du wohnst.	den
39. Mein Auto ist kaputt, ich _____ es morgen in der Werkstatt reparieren.	dem
40. Das ist aber ein _____ Tisch.	in

Aufgabe:

Schreiben Sie die fehlenden Wörter in die Lücken.

Benutzen Sie **alle** Wörter auf der rechten Seite!

**Beispiel:**



0. Mein <u>Name</u> ist Bruno.	Name
41. Wann bist du von zu Hause ausgezogen? – Das war _____ ich 20 Jahre alt war.	als
42. Der Mann _____ gestern seine Mutter an.	der
43. Maria _____ letztes Jahr nach der Schule für ein Jahr ins Ausland.	um
44. Ich habe bis 2 Uhr nachts gelesen, _____ ich schon um 22 Uhr schlafen wollte.	damit
45. Das sind die Kinder, _____ ich bei den Hausaufgaben helfe.	nachdem
46. Der Blutdruck _____ Patientin ist viel zu hoch.	außer
47. Das Zimmer muss noch aufgeräumt _____.	weder
48. Mein Freund ist Russe, _____ lerne ich jetzt auch Russisch.	rief
49. Ich brauche ein bisschen Geld, _____ meine Mutter anzurufen.	deshalb
50. Ich lerne _____ meiner Arbeit Englisch, ich habe englische Geschäftspartner.	werden
51. Das ist die Freundin, _____ der ich gestern erzählt habe.	statt
52. Mein Vater kauft ein Auto, _____ meine Mutter zur Arbeit fahren kann.	während
53. Wir fliegen lieber in den Urlaub, _____ mit dem Auto zu fahren.	ging
54. Träumst du auch _____ einer Wohnung mit Balkon und Garten?	von
55. Wir haben uns _____ der hohen Preise für eine Wohnung in der Stadt entschieden.	wegen
56. Er konnte das Handy endlich anschalten, _____ er die Bedienungsanleitung gelesen hatte.	wirst
57. Er macht den Haushalt, _____ sie auf dem Sofa liegt und schläft.	obwohl
58. Du solltest mehr lernen, sonst _____ du die Prüfung nicht bestehen.	trotz
59. Ich habe in China und Japan gelebt, aber leider spreche ich _____ Chinesisch noch Japanisch.	denen
60. Er hat immer an alle gedacht, _____ an sich selbst. Und jetzt hat er nichts mehr.	von

Aufgabe:

Schreiben Sie die fehlenden Wörter in die Lücken.

Benutzen Sie **alle** Wörter auf der rechten Seite!

**Beispiel:**



0. Mein <u>Name</u> ist Bruno.	Name
61. Wenn ich mehr Freizeit _____, würde ich auch mehr lesen.	guten
62. Du kannst nicht alle warten lassen. Du _____ endlich eine Entscheidung treffen.	musste
63. Dieses Kostüm stammt _____ dem 18. Jahrhundert.	hätte
64. Wir machen _____ unserer Reise ein Yogaseminar.	auf
65. Wir mussten gestern lange auf unser Essen warten, weil der Küchenchef erst gefragt werden _____, ob er noch Fisch hat.	wirst
66. Es gab nichts, _____ sie aus der Ruhe brachte.	was
67. München ist nicht so groß _____ Berlin.	ohne
68. Berlin ist größer _____ München.	musst
69. Zieh dir eine Jacke an! Du _____ dich erkälten!	keins
70. Mit _____ Ideen bekommst du sicher bald einen Job.	während
71. Der andere Autofahrer war Schuld _____ dem Unfall.	an
72. Basierend _____ den Erkenntnissen der Forschung sollte das hier nicht möglich sein.	aus
73. Ich bestehe auf _____ Recht.	darum
74. Wir halten nichts _____ faulen Kompromissen.	von
75. Haben wir noch Brot? – Nein, wir haben _____ mehr.	wie
76. Warum habt ihr nicht gewartet? - Wir _____ ja auf dich gewartet, aber wir dachten, dass du nicht kommst.	könnte
77. Der Mann tut so, _____ ob der Zeuge blind gewesen wäre.	hätten
78. Wenn ich bloß nach Hause fliegen _____.	als
79. Es geht im Alter _____, aktiv und möglichst selbstständig zu leben.	meinem
80. Man kann _____ Berufsausbildung nur schwer eine Arbeit finden.	als

Aufgabe:

Schreiben Sie die fehlenden Wörter in die Lücken.

Benutzen Sie **alle** Wörter auf der rechten Seite!

**Beispiel:**



0. Mein <u>    Name    </u> ist Bruno.	<b>Name</b>
--	-------------

81. Der Sprecher sagte gestern, die Polizei _____ den Verbrechern auf der Spur.	oder
82. In der Zeitung steht, man _____ die Summe schon eingezahlt.	setzen
83. Zur _____ von Bluthochdruck sollte man gesund leben.	ist
84. Übergewicht lässt sich leicht vermeiden, _____ man sich regelmäßig bewegt.	leisten
85. 1992 hat das 21-millionste Auto verkauft _____ können.	habe
86. Der Computer _____ sich nachträglich einbauen.	um
87. Der Test _____ von allen Teilnehmern zu schreiben.	fällen
88. Es besteht - _____ einem Bericht des Polizeisprechers - keine Gefahr mehr.	beteiligt
89. Es geht in dem Artikel _____ das Thema Vorurteile.	dürfte
90. Die Mieter können _____ eine Hütte _____ einen Palast wählen.	deren
91. Darf ich dir Gesellschaft _____?	dürfen
92. Die Bank, _____ Sitz sich in Amerika befindet, verhält sich nicht richtig.	steht
93. Englisch _____ sich wohl als Weltsprache noch ausbreiten.	indem
94. Der Termin hätte nicht abgesagt werden _____.	entweder
95. Die Zuneigung beruht leider nicht _____ Gegenseitigkeit.	sei
96. An dem Experiment haben sich 100 Personen _____.	auf
97. Fest _____, dass Sprache in der Phase der Menschwerdung entstand.	werden
98. Sie wollen geschäftsschädigende Diskussionen _____.	vermeiden
99. In vier Wochen wird das Gericht das Urteil _____.	Vermeidung
100. Gegen dieses Vorgehen müssen wir uns zur Wehr _____.	laut
	lässt

Aufgabe:

Schreiben Sie die fehlenden Wörter in die Lücken.

Benutzen Sie **alle** Wörter auf der rechten Seite!

**Beispiel:**



0. Mein <u>    Name    </u> ist Bruno.	<b>Name</b>
--	-------------

101. Formal kann man die Grammatik einer Sprache als eine Menge von Prinzipien sehen, _____ das Zusammensetzen von Elementen zu Sätzen regeln.	unter
102. Wir feiern heute _____ Rudis 50. Geburtstags.	gegenüber
103. Im vergangen Jahr _____ die Polizei gegen 130000 Kinder unter 14 Jahren wegen Diebstahls.	sich
104. Lügner brauchen Fantasie, denn sie müssen sich _____ den hineinversetzen, den sie belügen.	ins
105. Durch falsche Freunde können Jugendliche in Abhängigkeit von Drogen _____.	zur
106. Einfache Darstellung der Validierung einer Skala für Interviews _____ Einstufung für Englisch bei Studienbeginn.	stichhaltiges
107. Ich bin zu der Überzeugung _____, dass wir nicht mehr darüber sprechen sollten.	verschlechtert
108. Das ist sicherlich ein _____ Argument, aber man muss auch bedenken, dass nicht alle Personen so viel Geld besitzen.	vereinfacht
109. Der Mann verließ die Organisation - _____ der Öffentlichkeit heftig kritisiert.	können
110. Es ist nicht verwunderlich, dass Chef und Arbeitnehmer Verständigungsschwierigkeiten haben, wenn sie _____ über den Arbeitslohn unterhalten.	im
111. Die Rede hält er _____ Deutsch. Ein Dolmetscher übersetzt sie simultan _____ Spanische.	habe
112. Sie dürfen _____ gar keinen Umständen nachgeben.	geraten
113. Das neue Regierungsgebäude befindet sich noch _____ Bau.	anlässlich
114. Sie hätte _____ gute Vorbereitung den Wettkampf nicht gewonnen.	wesentlicher
115. Er sagte, das Geld _____ nicht gefunden werden _____.	gekommen
116. Die Qualitätsmaßstäbe sind zu unterschiedlich. Sie müssen _____ werden.	vereinheitlicht
117. Die Steuererklärung ist zu kompliziert, das Formular sollte _____ werden.	ermittelte
118. Ihr Gesundheitszustand ist nicht mehr gut. Er hat sich _____.	von
119. Mir _____ hat er sich immer anständig benommen.	ohne
120. Kommunikation ist ein _____ Bestandteil von Aufgaben, bei denen die Teilnehmenden mit Interaktion befasst sind.	in
	auf
	die

Aufgabe:

Schreiben Sie die fehlenden Wörter in die Lücken.

Benutzen Sie **alle** Wörter auf der rechten Seite!

**Beispiel:**



0. Mein <u>    Name    </u> ist Bruno.	Name
--	------

Niveaustufe	Gesamtpunkte	Bestanden (75%)
A1	23 Punkte	=/>17 Punkte
A2	20 Punkte	=/>15 Punkte
B1	20 Punkte	=/>15 Punkte
B2	20 Punkte	=/>15 Punkte
C1	21 Punkte	=/>16 Punkte
C2	21 Punkte	=/>16 Punkte

MUSST

## Ergebnisbogen und Empfehlung Sprachstandsfeststellung Bildungsberatung der VHS Hannover

Name:
Datum der Sprachstandsfeststellung:
Durchgeführt von:

### Einschätzung

<b>Mündliche Kompetenz</b>
Herr/Frau _____ kann...
<input type="checkbox"/> ...ein begrenztes Repertoire an alltäglichen Wörter und Wendungen benutzen, die sich auf Informationen zur Person beziehen, ...einfache auswendig gelernte grammatische Strukturen benutzen, ...kurze Sätze mit vielen Pausen, ... Fragen zur Person stellen und beantworten, sich auf einfache Art verständigen, wenn etwas wiederholt oder umformuliert wird, ...Wörter mit einfachen Konnektoren (z.B. und, dann) verbinden.
<input type="checkbox"/> ...elementare Satzstrukturen, kurze häufig gebrauchte Ausdrücke und Wortgruppen in Alltagssituationen benutzen, ...einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch elementare Fehler, ...sich in kurzen Redebeiträgen mit stocken und umformulieren verständlich machen, ...Fragen stellen und beantworten, versteht kaum genug, um ein Gespräch selbst in Gang zu halten, ...Wortgruppen mit einfachen Konnektoren (weil, aber) verbinden.
<input type="checkbox"/> ...genügend sprachliche Mittel, um zurechtzukommen, versteht die Hauptpunkte bei klarer Standardsprache, kann sich über Themen wie Familie, Arbeit, Hobbies äußern,... korrekt ein Repertoire gebräuchlicher Strukturen und Redeformeln verwenden, ... sich ohne viel Stocken verständlich ausdrücken, wenn auch mit Pausen, um grammatische Strukturen zu planen oder zu verbessern,... ein einfaches Gespräch über vertraute Themen beginnen, in Gang halten und beenden, ...Einzelelemente zu einer linearen Äußerung verknüpfen.
<input type="checkbox"/> ...ein großes Spektrum von Redemitteln benutzen, um über die meisten Themen allgemeiner Art zu sprechen und den eigenen Standpunkt auszudrücken, ...die Grammatik recht gut beherrschen, macht keine Fehler, die zu Missverständnissen führen, kann die meisten Fehler selbst korrigieren, ...in gleichmäßigem Tempo sprechen, es entstehen kaum längere Pausen, ...ein Gespräch auf vertrautem Gebiet führen und die Sprecherrolle übernehmen, kann dabei zum Fortgang des Gesprächs beitragen, indem er/sie andere zum Sprechen auffordert usw., ...
<input type="checkbox"/> ...sich über ein breites Spektrum von Redemitteln klar und angemessen über allgemeine, wissenschaftliche, berufliche Themen äußern, ohne sich einschränken zu müssen, ...sich grammatikalisch korrekt ausdrücken, Fehler sind selten und werden selbst korrigiert, ...sich beinahe mühelos, fließend ausdrücken, begrifflich schwierige Themen können den natürlichen Sprachfluss beeinträchtigen, ...aus einem ohne weiteres verfügbaren Diskurs von Redemitteln geeignete Wendungen auswählen, um Äußerungen einzuleiten oder Beiträge in einer Diskussion zu verbinden, ...klar, fließend und gut strukturiert sprechen und Gliederungs- und Verknüpfungsmittel verwenden.
<input type="checkbox"/> ...flexibel Gedanken mit verschiedenen sprachlichen Mitteln formulieren und feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen, kann umgangssprachliche und idiomatische Wendungen benutzen, ...komplexe Sprachmittel durchgehend grammatikalisch korrekt verwenden,... sich spontan mit natürlichem Redefluss auch in längeren Redebeiträgen äußern, ...sich leicht und gewandt verständigen, Mittel der Intonation und nicht-sprachliche Mittel werden mühelos registriert und verwendet, ...kohärente, zusammenhängende Redebeiträge machen, kann angemessen unterschiedliche Mittel zur Gliederung und Verknüpfungsmittel verwenden.



### Schriftliche Kompetenz

Frau/ Herr \_\_\_\_\_ kann...

- ... keine schriftlichen Sprachkenntnisse vorweisen.
  - ... eine begrenzte Beherrschung von einigen wenigen einfachen grammatischen Strukturen und Satzmustern.
  - ... einige einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematisch elementare Fehler.
  - ... verhältnismäßig korrekt ein Repertoire gebräuchlicher Strukturen verwenden.
  - ... eine recht gute Beherrschung der Grammatik zeigen.
  - ...durchgehend ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit zeigen.
  - ... auch bei der Verwendung komplexer Sprachmittel eine durchgehende Beherrschung der Grammatik zeigen.
- 

### Empfehlung

Frau/Herrn \_\_\_\_\_ wird der Besuch eines Deutschkurses auf Sprachniveau \_\_\_\_\_ empfohlen.

### Bestätigung

Frau/Herr \_\_\_\_\_ war am \_\_\_\_\_ in der Bildungsberatung der VHS Hannover.

### Weiterleitung an:

Bei Rückfragen kontaktieren Sie uns unter [vhs.Bildungsberatung@hannover-stadt.de](mailto:vhs.Bildungsberatung@hannover-stadt.de)

Datum, Unterschrift (BildungsberaterIn)

## Kompetenzübersicht

im Rahmen der Landesmaßnahmen zum Spracherwerb von Geflüchteten (SEG) 2017/18

Ausgestellt durch

### Persönliche Angaben

Name  
 Geburtsdatum  
 Geschlecht weiblich  männlich  keine Angabe   
 Nationalität  
 Wohnort  
 Gemeldet bei JobCenter  Agentur für Arbeit  nicht gemeldet

### Bildungs- und Berufsbiografie

#### Schulbildung

Schulabschluss ja  nein   
 Hochschulzugangsberechtigung<sup>1</sup> ja  nein   
 Abschlusszeugnis liegt vor ja  nein   
 Abschluss anerkannt ja  nein  nicht beantragt   
 Dauer des Schulbesuches  
 Schulabschluss erworben in

#### Ausbildung

Ausbildung<sup>2</sup> ja  nein  begonnen   
 Ausbildungszeugnis liegt vor ja  nein   
 Abschluss anerkannt ja  nein  nicht beantragt   
 Bezeichnung des Ausbildungsberufes  
 Dauer der Ausbildung  
 Ausbildung absolviert in

#### Studium

Studium ja  nein  begonnen   
 Abschlusszeugnis liegt vor ja  nein   
 Abschluss anerkannt ja  nein  nicht beantragt   
 Studienfächer  
 Dauer des Studiums  
 Studium absolviert in

#### Ausgeübte Berufe<sup>3</sup>

Berufsbezeichnung	Tätigkeitsbeschreibung	Dauer	Nachweis
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>
			<input type="checkbox"/>

## Sprachkenntnisse

### Sprachkenntnisse (außer Deutsch)

Muttersprache	Alphabetisiert	<input type="checkbox"/>	Nicht alphabetisiert	<input type="checkbox"/>
Fremdsprache	Grundkenntnisse <sup>4</sup>	<input type="checkbox"/>	Erweiterte Kenntnisse <sup>5</sup>	<input type="checkbox"/>
Fremdsprache	Grundkenntnisse	<input type="checkbox"/>	Erweiterte Kenntnisse	<input type="checkbox"/>

### Im Deutschkurs erreichtes Sprachniveau<sup>6</sup>

Schriftlich	A1	<input type="checkbox"/>	A2	<input type="checkbox"/>	B1	<input type="checkbox"/>	B2	<input type="checkbox"/>	oder Alphabetisierung	<input type="checkbox"/>
Mündlich <sup>7</sup>	A1	<input type="checkbox"/>	A2	<input type="checkbox"/>	B1	<input type="checkbox"/>	B2	<input type="checkbox"/>		

### Abschluss

ohne Sprachprüfung <sup>8</sup>	<input type="checkbox"/>
mit trägereigener Sprachprüfung	<input type="checkbox"/>
mit offizieller Sprachprüfung	<input type="checkbox"/>

## Optionaler Bereich

2

## Ergänzungen

**Die Angaben zur Bildungs- und Berufsbiographie sowie zu den Sprachkenntnissen (außer Deutsch) beruhen auf Selbstauskünften der Teilnehmerin / des Teilnehmers. Der durchführende Bildungsträger übernimmt keine Gewähr auf Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.**

Ausgestellt am \_\_\_\_\_ durch den Bildungsträger \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Teilnehmer/in

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Ausfüllende/r

## Erklärung

*Felder, für die keine Informationen vorliegen, bitte frei lassen.*

<sup>1</sup> Bezieht sich auf die Hochschulzugangsberechtigung im Land, in dem der Abschluss erworben wurde

<sup>2</sup> Gemeint ist eine abgeschlossene Berufsausbildung

<sup>3</sup> Kann auch Praktika beinhalten

<sup>4</sup> „Grundkenntnisse“ bedeutet, die Person ist in der Lage in dieser Sprache einfache Konversationen zu führen

<sup>5</sup> „Erweiterte Kenntnisse“ bedeutet, die Person kann sich in dieser Sprache fließend unterhalten und sich schriftlich ausdrücken.

<sup>6</sup> Die Sprachstufen A1, A2, B1, B2 orientieren sich am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER):

### A1 (Anfänger)

- Verwendung und Verstehen von sehr einfachen Ausdrücken und Sätzen; z.B. sich vorstellen und einfache Fragen über andere Personen stellen
- Verständigung möglich, wenn die Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und ggf. helfen

### A2 (Grundlegende Kenntnisse)

- Verwendung und Verstehen von häufig gebrauchten Ausdrücken und Sätzen des Alltags; z.B. aus dem Bereich Familie, Arbeit, Einkauf, Umgebung
- Verständigung in einfachen Sätzen über geläufige Themen möglich

### B1 (Fortgeschrittene Sprachverwendung)

- Verwendung und Verstehen von klarer Standardsprache bei vertrauten Themen wie Arbeit, Freizeit, eigene Erfahrungen und Wünsche
- Kann Aussagen knapp begründen oder erklären

### B2 (Selbständige Sprachverwendung)

- Verwendung und Verstehen von komplexeren Satzstrukturen und abstrakten Inhalten; kann sich klar und detailliert äußern, einen Standpunkt vertreten und Vor- und Nachteile erläutern
- Verständigung ist ohne größere Anstrengung mit Muttersprachlern möglich

<sup>7</sup> Nur auszufüllen, wenn der Sprachtest zwischen schriftlicher und mündlicher Leistung differenziert

<sup>8</sup> Wird der Kurs ohne eine Sprachprüfung abgeschlossen, erfolgt die Einstufung des Sprachniveaus auf Basis der Einschätzung der Kursleitung

## Optionalen Bereich

*Dieser Bereich kann vom durchführenden Bildungsträger nach eigenen Wünschen verändert werden.*